

## Call for Papers zur Tagung

*Interkulturalität, Übersetzung, Literatur – am Beispiel der Prager Moderne*

Prag, 17.–19. Oktober 2019

Die internationale und interdisziplinäre Konferenz will die bei der sehr erfolgreichen Tagung *Franz Kafka im interkulturellen Kontext*, die vom 1. bis 3. Dezember 2016 in Prag stattfand, begonnenen fruchtbaren Diskussionen fortsetzen. Den Band zur Tagung bereiten Steffen Höhne und Manfred Weinberg als Herausgeber gerade für die Reihe *Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert* im Böhlau-Verlag vor.

Die Tagung *Franz Kafka im interkulturellen Kontext* fragte nach der Bedeutung des interkulturellen Umfelds Kafkas für sein Leben und Schreiben – erstens hinsichtlich der spezifischen Interkulturalität Prags und der Böhmisches Länder zu Lebzeiten Kafkas, zweitens nach der Relevanz dieser spezifischen Interkulturalität für Franz Kafka in biographischer Perspektive; drittens galt die Aufmerksamkeit den bisher weitgehend übersehenen mannigfachen Spuren solcher Interkulturalität in den Texten Kafkas. Eine solche Perspektivierung des Kafkaschen Werks stellte in der Kafka-Forschung ein deutliches Desiderat dar.

Die – historische, biographische und literarische – Perspektivierung soll für die Folgetagung beibehalten werden; erweitert wird jedoch der Fokus. Geplant sind diesmal wiederum drei Sektionen. In der ersten Sektion wird es um weitere Fragen zu Franz Kafka gehen, die auf der ersten Tagung aufgeworfen wurden, aber nicht ausdiskutiert werden konnten. In der zweiten Sektion sollen nun auch weitere Autoren der deutschsprachigen Prager Moderne hinsichtlich der Bedeutung der Interkulturalität für ihr Leben und ihre Texte behandelt werden. Ausdrücklich möglich sein soll dabei auch der Ausgriff in die Literatur der Böhmisches Länder insgesamt. Die dritte Sektion wird sich auf das Thema der Übersetzung konzentrieren. Die Autoren der deutschsprachigen Literatur Prags sind ja auch umfassend als Übersetzer hervorgetreten, weshalb etwa Eduard Goldstücker auf der zweiten Konferenz von Liblice 1965 „die kulturelle Vermittlerrolle zwischen Tschechen und Deutschen [...] vermittels der deutschen Sprache“ zur „wahrhaft historischen Funktion[]“ der Prager deutschen Literatur erklärt hat. An diese Profilierung als ‚Brückenbauer‘ haben sich weitläufige Diskussionen angeschlossen, die allerdings sehr oft ins allzu Grundsätzliche abdrifteten. Dagegen soll auf der Tagung die Übersetzungstätigkeit der Autoren der deutschen Literatur der Prager Moderne im Detail behandelt und so ihre – über ein wohlmeinendes ‚Brückenbauen‘ hinausgehende – Funktion im Horizont der spezifischen Interkulturalität Prags und der Böhmisches Länder herausgearbeitet werden.

Als literaturtheoretische und literaturgeschichtliche Grundlage der Tagung wird das im November 2017 erschienene und von Peter Becher, Steffen Höhne, Jörg Krappmann und Manfred Weinberg im Metzler-Verlag herausgegebene *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* dienen. Darin finden sich sowohl theoretische Reflexionen zu Interkulturalität und Raum, als auch literaturhistorische Perspektivierungen von Interkulturalität und Übersetzung(en). Im Anschluss an die Tagung sollen die Beiträge in einem Sammelband publiziert werden.

Abstracts (max. eine Seite) nebst Kurzvita werden bis zum 31.1.2019 erbeten.